

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 71.

Mittwoch, den 5. September.

1860.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, deren angemeldete Bauveränderungen und Neubauten bereits vollendet sind, oder bis zu nachbemerktem Tage vollendet werden, erhalten Veranlassung, solche spätestens bis

zum 7ten September dieses Jahres

bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe je von 1 Thlr., an Rathsstelle abzumelden.

Frankenberg, am 31. August 1860.

Der Stadtrath
Mielzer, Bürgermeister.

Für Augenfranke

Dr. R. Weller,

ist der Unterzeichnete nächsten Donnerstag, den 6. September, von früh 9 bis 3 Uhr, in Frankenberg (Gasthof zum schwarzen Ross) zu sprechen. Augenarzt in Dresden, Lüttichaustraße N^o 3. Herausgeber der Arztlichen Hausbücher: „Das Licht des Auges“ etc. Staaroperationen können in gegenwärtiger Jahreszeit am Besten ausgeführt werden u. jederzeit stattfinden.

Gottesmacht.

Wer thürmet die Wolken gleich Bergen empor,

Wer spannet den Bogen am himmlischen Flor?

Wer säet die Sterne am Aethergezelt,

Wer strafet im Donner die zagende Welt?

Jehova, der Weltbeherrscher, umthürmet

Mit riesigen Wolken den Himmel, — er stürmet

Wenn krachender Donner den Erdfreis umbrüllet,

Mit Zagen und Schrecken die Menschheit erfüllet.

Wer droht im Gewitter der freien Natur —

Wer tränket im Regen die lechzende Flur?

Wer malet die Rose im duftenden Hain,

Wer schließet mit Meeren den Weltkreis ein?

Ein Gott ist, der wachend das Weltall umkreiset,

Das liebend sein Machtwort gebär, und dann preiset

Ihn Jedes als Schöpfer — die duftende Rose,

Die Segler in Meeres krystallenem Schoße.

Wer schuf wohl den Löwen mit mächtiger Hand,

Wer pflanzt in den Menschen erhabnen Verstand?

Belebet die Seele mit geistiger Kraft,

Die herrlich stets wirkt, die niemals erschläft.

Gott hat auch den grimmigen Löwen erschaffen,

Er schenkte dem Menschen die geistigen Waffen,

Und Allem, was athmet im irdischen Leben,

Allmächtiger! Du hast ihm Dasein gegeben.

Der 4te.

Frankenberg, 4. Septbr. Heute sind es 29 Jahre, als die Residenzstadt Dresden in lebendiger Erregung begriffen war, und trotzdem, daß es ein Sonntag war, die Kanonen ihren ebernen Mund öffneten und weit hinaus in die Ferne ihr donnerndes Wort riefen. Aber diese Erregung, sie war eine freudige, die Sprache der Kanonen war der Morgengruß einer bessern und glücklichen Zeit für unser mündig gewordenes Vaterland. Zwei der vortrefflichsten, nun längst in Gott ruhenden Fürsten — Anton, der Gütige und Friedrich